



"Verschleppung und Vertreibung der Ungarndeutschen"
Leidensweg der Ungarndeutschen zwischen 1944 und 1948
Veranstaltung im Rahmen "80 Jahre seit Beginn der Vertreibung"

weitere Informationen erhalten Sie unter kontakt@ldu-online.de

Veranstalter	Datum	Titel	Art	Ort	Beschreibung
Donauschwaben Mosbach und Heimatverein Pesthidegkut	08.05.2026	80 Jahre Vertreibung und Ankunft in Neckarzimmern	Gedenkfeier	Neckarzimmern	In 28 Viehwaggon-Transporten erreichten vom 1. Februar bis Mitte 1946 fast 30.000 Heimatvertriebene das Auffang- und Verteilungslager in Neckarzimmern. Von dort wurden Ungarndeutsche auf die Lager im Mosbacher Hammerweg, in Obrigheim und in Aglasterhausen verteilt. Mit einem Gedenkakt in Neckarzimmern erinnern wir an die Opfer von Flucht und Vertreibung.
Stadtmuseum Gerlingen in Kooperation mit der LDU Baden-Württemberg	Vernissage am 21.06.2026	Zwischen Verlust und Neubeginn Briefe erzählen 80 Jahre Vertreibung der Deutschen aus Ungarn Vernissage	Ausstellung	Gerlingen, Stadtmuseum, Weilimdorferstr. 9	Nach der Vertreibung versuchten viele Ungarndeutsche, den Kontakt zu den Heimatverbliebenen aufrechtzuerhalten - ohne soziale Medien, Mobiltelefone oder E-Mails, in einer Zeit, in der Zensur den Alltag prägte. Was berichteten die Menschen aus ihrem neuen Alltag? Wie wurde in der Nachkriegszeit und während des Kalten Krieges kommuniziert, als jede Zeile potenziell mitgelesen wurde? Und wie gelang es dem Adressaten Eugen Bonomi, über drei Jahrzehnte hinweg eine konstante Briefkorrespondenz mit seinen „Bauersleuten“ zu führen? Diese spannenden Fragen stehen im Zentrum eines Dokumentationsprojekts von Dr. Csilla Schell über vertriebene Familien aus deutschen Dörfern rund um Budapest, die in Nordwürttemberg eine neue Heimat fanden.
Stadtmuseum Gerlingen in Kooperation mit der LDU Baden-Württemberg	02.07.2026	Geschichte bewegt - auch uns Die ungarndeutsche Vergangenheit aus Sicht der nächsten Generation	Vortrag	Gerlingen, Stadtmuseum, Weilimdorferstr. 9	Tauchen Sie ein in die Welt der ungarndeutschen Vergangenheit und erfahren Sie, wie Geschichte auch heute noch unser Leben prägt. Erleben Sie, wie die nächste Generation die Vergangenheit lebendig hält und warum es wichtig ist, unsere Geschichte und unsere kulturellen Wurzeln zu bewahren. Lassen Sie sich von den jungen Stimmen inspirieren und erfahren Sie, warum Geschichte uns alle bewegt – auch heute noch. Referentin: Leana Magdalena Becker (18 Jahre) aus Taunusstein/Hessen

Kooperationspartner: Donauschwäbisches Zentralmuseum, Kulturreferentin für den Donauraum am DZM, Deutsches Kulturforum östliches Europa, Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn	11.07.2026 19:00 Uhr	Bündeltanz	Theaterstück	Ulm Podium im Theater Ulm	Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es nur wenige Ungarndeutsche, die nicht von Entrechtung, Enteignung oder Vertreibung betroffen waren. Natürlich gab es Ausnahmen, in einigen Fällen sogar ganze Siedlungen, aber die Bevölkerungsbewegungen haben in kurzer Zeit ganze Regionen des Landes verändert. Wie war es möglich, damit zu leben, und zu überleben? Die Produktion „Bündeltanz“ setzt sich mit diesem unverarbeiteten Ereignis auseinander, von dem die Familien des Großteiles der Mitwirkenden betroffen waren. Die Vorstellung ist das Ergebnis einer kollektiven kreativen Arbeit, in der während einer spannenden Familien- und Liebesgeschichte sowohl historische Erinnerung als auch ungarndeutsche musikalische Traditionen zum Wort kommen. Die Produktion ist 2021 im ungarndeutschen Dorf Feked uraufgeführt worden. Seit 2024 wird die Vorstellung auch in deutscher Sprache gespielt.
Stadtmuseum Gerlingen in Kooperation mit der LDU Baden-Württemberg	15.09.2026	80 Jahre in Gerlingen – die Ungarndeutschen – und jetzt?	Podiumsdiskussion	Gerlingen, Rathaus / Sitzungssaal	Am 29. April 1946 trafen die ersten Ungarndeutschen in Gerlingen ein, das damals weniger als 4.000 Einwohner hatte. Bis 1958 ließen sich 753 von ihnen dauerhaft nieder. Ende der 1950er Jahre lebten über 3.600 vertriebene Flüchtlinge in der Gemeinde – rund 36 % der Bevölkerung. Wegbegleiter beleuchten heute, wie Gerlingen sich nach Krieg, Flucht und Vertreibung entwickelte und geprägt wurde. Teilnehmer: Albrecht Sellner (Bürgermeister i.R. der Stadt Gerlingen), Dr. Andás Izsák (Generalkonsul von Ungarn in Baden-Württemberg), Joschi Ament (Bundvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn) Moderation: Klaus Herrmann (Leiter des Stadtarchivs der Stadt Gerlingen)
Budakesser Gemeinschaft zusammen mit der Volkshochschule Neckarsulm	September 2026	80 Jahre Vertreibung - 80 Jahre Budakesser Gemeinschaft in Deutschland	Ausstellung	Neckarsulm	Neckarsulm und Umgebung wurde zur neuen Heimat vieler nach dem Zweiten Weltkrieg aus Budakeszi vertriebenen Bürger. Daher besteht zwischen den beiden Städten eine besondere Verbindung. Neckarsulm übernahm 1989 die Patenschaft über die Budakesser Gemeinschaft, einer Vereinigung der in Baden-Württemberg beheimateten Budakesser. Zwischen Budakeszi und Neckarsulm besteht zudem seit 1993 eine Städtepartnerschaft. Der ungarndeutsche Künstler und Maler Josef de Ponte, in Budakeszi geboren, fand nach seiner Vertreibung in Schwaigern eine neue Heimat. Anlässlich des 80. Jahrestages der Vertreibung findet in der Volkshochschule Neckarsulm eine Ausstellung mit seinen Werken zum Thema Vertreibung und Migration statt.
Stadtmuseum Gerlingen in Kooperation mit der LDU Baden-Württemberg	29.09.2026	Und alle weinten bitterlich	Lesung	Gerlingen, Stadtmuseum, Weilimdorferstr. 9	Am 10. April 1946 wurde die Großgemeinde Elek von bewaffneten Posten umstellt: die lang gefürchtete Vertreibung der rund 5.000 Eleker Deutschen begann. Auch die Familie des Bundvorsitzenden Joschi Ament war betroffen. Heute gibt er bewegende Einblicke in persönliche Zeitzeugenberichte und erinnert an dieses schwere Kapitel, das bis heute nachwirkt und viele bewegt.

Folklore-Ensemble Wernau	11.10.2026	80 Jahre Vertreibung und Ankunft in Wernau	Gedenkfeier	Wernau	Die Erhaltung und Pflege von Kulturgut der Deutschen aus Ungarn hat sich das Ungarndeutsche Folklore-Ensemble Wernau zur Aufgabe gemacht. Dabei basieren die engen Kontakte zu Ungarn in der Pflege des ungarischen und ungarndeutschen Volkstanzes sowie in Wernau's Partnerschaft mit Bonnhard und die freundschaftlichen Beziehungen zu den Dörfern Újpetre, Palkonya und Vokány, aus denen sich seinerzeit viele Vertriebene in Wernau niedergelassen haben. 2026 gestaltet das UFE anlässlich des 80. Jahrestag der Vertreibung der Deutschen aus Ungarn einen Nachmittag mit Kulturbeiträgen, Begegnungen und Erinnerungsformaten und setzt damit ein wichtiges Zeichen für historisches Bewusstsein und gelebte Freundschaft. Dabei soll auch den jüngsten Gruppenmitgliedern die Geschichte ihrer Urgroßeltern nähergebracht werden.
LDU Baden-Württemberg	17.10.2026	Kulturtagung der LDU in Baden-Württemberg	Vortrag/Lesung	Gerlingen, Rathaus, Rathausplatz 1	Gerlingen, die inoffizielle Hauptstadt der Ungarndeutschen, knüpft 2026 an seine bedeutende Tradition der Kulturtagungen an. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr das Gedenken an das Schicksal der vertriebenen Deutschen aus Ungarn zwischen 1946 und 1948. Die Tagung bietet einen eindrucksvollen Raum für Erinnerung, Austausch und den Erhalt ungarndeutscher Kultur.
Kulturkreis Elek / Laudenbach	15.11.2026	Ankunft der Eleker in Laudenbach	Gedenkfeier	Laudenbach, Rathaus, Untere Str. 2	Etwa 1.000 vertriebene Eleker wurden Anfang Mai 1946 über das Flüchtlingslager in Hockenheim auf die umliegenden Gemeinden verteilt. Mit rund 280 Personen stellten die Ungarndeutschen in Laudenbach die größte Gruppe der Heimatvertriebenen. Im Zeichen der Erinnerung und der Verbundenheit zwischen den Nachkommen der ehemaligen Eleker in Laudenbach und den heutigen Partnerstädten Laudenbach und Elek findet ein offizielles Gedenkprogramm mit der Pflanzung eines Freundschaftsbaumes und der Enthüllung einer Gedenktafel statt.
LDU Bundverband	28.11.2026	„Die Hälfte hier – die andere Hälfte zu Hause - 80 Jahre Vertreibung der Deutschen aus Ungarn“	Lesung und Podiumsdiskussion	Ulm, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1	Im Jahr 2026 jährt sich der Beginn der Vertreibung der Deutschen aus Ungarn zum 80. Mal. Höhepunkt der staatlichen Maßnahmen gegen die Ungarndeutschen bildete die von der ungarischen Regierung angeordnete Vertreibung aller Ungarndeutschen. Offiziell begann die Vertreibung am 19. Januar 1946 in Budaörs und endete im Juni 1948. Insgesamt kamen etwa 170.000 Ungarndeutsche in die amerikanisch besetzte Zone Deutschlands, weitere 50.000 Ungarndeutsche in die sowjetische Besatzungszone. Etwa die gleiche Anzahl der Ungarndeutschen verblieb in Ungarn, da die Aufnahmekapazitäten in den vier deutschen Besatzungszonen erschöpft waren. Aus diesem Anlass möchten die Kooperationspartner: Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn, DZM Ulm, Kulturreferentin für den Donauraum eine Veranstaltung im DZM durchführen.

LDU Baden-Württemberg

Kulturtag in Zeichen 80 Jahre
Vertreibung

Vortrag/Lesung

Sindelfingen,
Haus der
Donauschwaben,
Goldmühlestr. 30

Das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen ist ein wichtiges Veranstaltungszentrum für die Ungarndeutsche Gemeinschaft weltweit. 2026 wird dort ein Kulturtag im Zeichen von 80 Jahre Vertreibung stattfinden. Mit Erinnerungen, Vorträgen und kulturellen Beiträgen schafft die Veranstaltung einen würdigen Rahmen, um Geschichte wachzuhalten und die Bedeutung des ungarndeutschen Erbes sichtbar zu machen.